

## STADTTTEILE

# Elementares Angebot

## Verein Integrationshaus öffnet zum dritten Mal seine Türen für die Öffentlichkeit

Von THOMAS DAHL

**KALK.** „Ich wünsche mir ein klares Bekenntnis der Politik, dass wir in einem Einwanderungsland leben. Die Menschen, die zu uns kommen, sind keine Belastung für diesen Staat“, sagt Elizaveta Khan. Die Geschäftsführerin des Vereins Integrationshaus plagen täglich viele kleine Sorgen, doch die Debatte um Asylsuchende und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Menschlichkeit gegenüber Hilfesuchenden belasten die Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin am stärksten.

Seit 2010 leitet die gebürtige Moskauerin zusammen mit der Sozialarbeiterin Gertrud Weitze-Altreuther die Einrichtung am Ottmar-Pohl-Platz. Sie erzählt vor allem von bereichernden Momenten, wenn es um ihre Begegnungen mit den bis zu 100 Personen geht, die täglich die Angebote des Hauses nutzen. „Die Leute sind so motiviert und bescheiden, dass es eine Freude ist, sie kennen zu lernen und ihnen zu helfen“, sagt Khan. Neben Deutsch-Sprachkursen gehören eine Kinderbetreuung sowie kreative Mal-, oder Näh-Workshops zu den Angeboten. Darüber hinaus bindet der Verein Bürger mit Migrationshintergrund aus 50 Nationen als Ehrenamtler in die Stadtgesellschaft ein. Unlängst gewann die Institution im Verbund mit der Stiftung Kalk Gestalten für letzteres Projekt den ersten Preis im bundesweiten Ideenwettbewerb „Brücken bauen zwischen den Kulturen“ der Herbert Quandt-Stiftung und der Initiative Bürgerstiftungen.

Anlässlich des dritten Tages der Offenen Tür zeigten sich die Initiatorinnen erfreut über den zahlreichen Besuch, zu dem auch Bezirksbürgermeister Markus Thiele gehörte. „Das Integrationshaus ist für mich mehr als vorbildlich. Es verleiht den Menschen, die dorthin kommen, eine Stimme“, so der ehrenamtliche Politiker, der versprach, den Austausch zwischen der hiesigen

mitteln ab dem 1. September dieses Jahres. „Nur wenn die Mütter einen Betreuer finden, können sie auch am Deutschkurs teilnehmen. Das ist elementar“, unterstreicht die pädagogische Leiterin der Stätte die Signifikanz des Angebots für derzeit rund 20 Personen. Für langfristige Planungen der Einrichtung wünschen sich die Geschäftsführerin und die stellvertretende Vereins-



**Geschätzte Ansprechpartnerin:** Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin Elizaveta Khan (r.) vom Integrationshaus. (Foto: Dahl)

Bezirksvertretung und der Einrichtung auszubauen.

Dass Verbindungen zu lokalen wie regionalen Volksvertretern hilfreich sein können, wissen die Vorstandsvorsitzenden des Vereins. „Aktuell beschäftigt uns, wie wir die Kinderbetreuung für Mütter, die unsere Sprachkurse besuchen, weiterhin aufrechterhalten können“, bezieht sich Gertrud Weitze-Altreuther auf das Auslaufen von Bundesförder-

vorsitzende zudem eine Strukturförderung, beispielsweise in Form einer Unterstützung bei der Miete.

„Am Allerwichtigsten ist jedoch, dass die Leute wissen, es gibt uns. Jeder ist herzlich willkommen, bei uns hereinzuschauen, nicht nur am Tag der offenen Tür“, erklärt Elizaveta Khan das Credo des Integrationshaus.